

Haus für Kinder und Dorfplatz

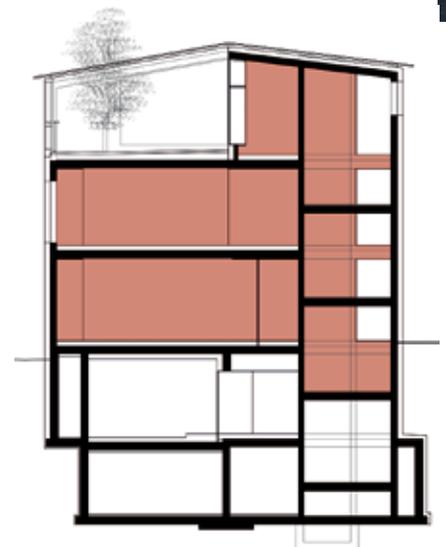
6401 Inzing, 2014

ARCHITEKTUR UND TEXT | Architekten Scharfetter_Rier

BILDER | © David Schreyer

PLÄNE | © Architekten Scharfetter_Rier

Nachdem die Räumlichkeiten in dem von Erich Guthmorget Ende der 1990er-Jahre gebauten Kindergarten mit Gemeindeamt den zukünftigen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen nicht mehr abdecken konnten, entschloss sich die Gemeinde, direkt im Ortskern, angrenzend an den bestehenden Kindergarten, zwei leer stehende, alte Häuser zu erwerben. Nach Abbruch dieser beiden Häuser und der Möglichkeit, die für den Ort verkehrstechnisch wichtige Nord-Süd-Verbindung neu zu projektieren, eröffnete sich darüber hinaus die Chance, für das Dorf eine neue „Mitte“ zu gestalten.



Schnitt





Um dem zukünftigen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gerecht zu werden, wünschte sich die Gemeinde Inzing in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Kindergarten einen Erweiterungsbau mit Räumen für den Kindergarten, eine Kinderkrippe und einen Hort, der aufgrund der zentralen Lage auch ein kleines Dorfcafé beinhalten sollte. Vorgabe in dem 2012 ausgeschriebenen, geladenen Architekturwettbewerb war es, ein möglichst multifunktionales Haus zu planen, das offen für Mehrfachnutzungen durch Kindergarten, Pfarre und Vereine bzw. für zukünftige Veränderungen ist. Zugleich sollte das durch den Abbruch von zwei baufälligen Häusern gewonnene Grundstück dazu genutzt werden, den Straßenraum gestalterisch und verkehrstechnisch zu verbessern und einen Platz als zentralen öffentlichen Treffpunkt im Dorfkern zu schaffen.

Eingebettet in das Ensemble von Kirche, Widum, Gemeindeamt mit Kindergarten und dem reich verzierten westlichen Hofgebäude ergänzt das neue Haus der Kinder unaufgeregt die vorhandene bauliche Struktur und formt einen großen Dorfplatz. Die Geometrie des Hauses entwickelt sich aus der unmittelbaren räumlichen Umgebung, nimmt sich gegenüber Vorhandenem zurück, stellt aus, engt ein, bildet eine Gasse, öffnet sich, ist vielgestaltig, schwer fassbar. Der Raumfluss im Inneren folgt diesen Gedanken und schafft differenzierte Spiel- und Verweilbereiche. Große Öffnungen in der massiven Hülle verbinden die Räume durch vielfältige Blickbeziehungen mit dem Ort und machen Nähe und Distanz erlebbar. Möbel und Böden in Holz kontrastieren mit Decken und Wänden aus sichtbarem Beton.

Um den zentralen Mittagstisch gruppieren sich im ersten Obergeschoß die Räumlichkeiten für die Kindergartenkinder. Im Dachgeschoß sind die Räume für die ganz Kleinen rund um einen großen Garten organisiert. Das Café mit Gastgarten liegt direkt am Dorfplatz und lässt sich mit dem zentral gelegenen Bewegungsraum/Veranstaltungssaal zu einem Ort für alle verbinden. Um den Dorfplatz autofrei zu halten, werden 20 Pkw-Stellplätze in der Tiefgarage angeboten.

Verbundlos vorgespannte Flachdecken mit Hohlkörpern haben eine Deckenfeldspannweite von 9,50 x 15,00 m.

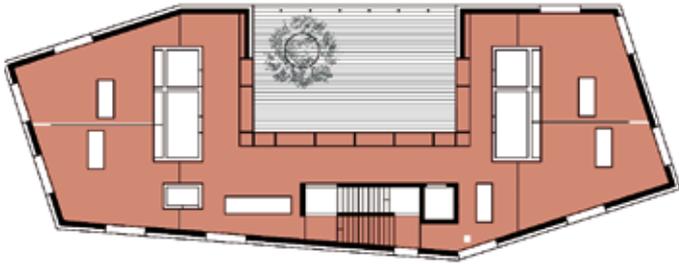
Im ersten Obergeschoß gruppieren sich die Räumlichkeiten für die Kindergartenkinder rund um den Mittagstisch, im zweiten Obergeschoß befinden sich die Räume für die Kinderkrippe und ein Dachgarten. Großzügige Grundrisslösungen schaffen im Inneren differenzierte Spiel- und Verweilbereiche, die den Kindern zusätzliche Bewegungsflächen bieten.

Massiv, solide, hoch, schmal, lang, in Beton konstruiert und außen schlicht verputzt „vermittelt“ das neue Haus der Kinder im bestehenden Gefüge und tritt in dialogische Beziehung zum horizontal, vollkommen in Holz konzipierten Kindergarten von Erich Guthmorget.

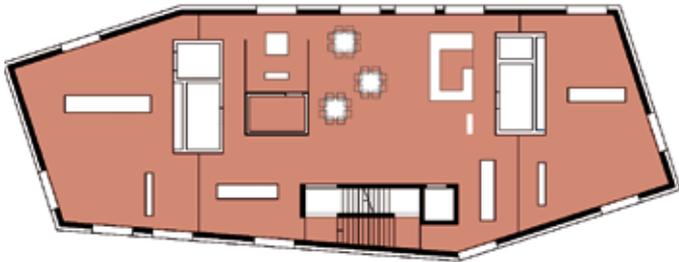
Konstruktion

Die Konstruktion basiert auf verbundlos vorgespannten Flachdecken mit Hohlkörpern, die eine Deckenfeldspannweite von 9,50 x 15,00 m haben. Zwei massive Kerne nehmen die Nebenräume auf und zonieren den Raumfluss. Sichtbeton wurde vom Auftraggeber gefordert, deshalb wurden die Lüftungsinstallationen in der konstruktiven Decke geführt.





Grundriss 2. Obergeschoß – Kinderkrippe



Grundriss 1. Obergeschoß – Kindergarten



Grundriss Erdgeschoß – Dorfplatz, Café mit großem grünen Hof



PROJEKTDATEN

ADRESSE: Kirchgasse 10, 6401 Inzing

BAUHERR: Gemeinde Inzing

GENERALPLANER: Architekten Scharfetter_Rier

MITARBEITER ARCHITEKTUR: DI Melanie Hammerschmid, DI Clemens Waldhart, DI Ulrich Peintner, DI Josef Nindl

STATIK: DI Alfred Brunnsteiner Ziviltechnikergesellschaft mbH

BAUPHYSIK: Ing. Mag. Gottfried Mayer

HKLS-PLANUNG: Stiefmüller Hohenauer & Partner GmbH

ELEKTROPLANUNG: HG Engineering

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT: F & W Baumanagement GmbH

WETTBEWERB: 2012

PLANUNG: 2012–2013

AUSFÜHRUNG: 2013–2014

NUTZFLÄCHE: 1.780 m²

AUTOREN

Architekten Scharfetter_Rier

Arch. MA Mag. arch. Martin Scharfetter, Arch. DI Robert Rier

www.scharfetter-rier.at